

21. Februar 2017

Liebe Ehrenamtliche in den Gremien, Gruppen und Kreisen unserer Gemeinden, sicherlich haben Sie noch die Haltestelle vor Augen, die während der Advents- und Weihnachtszeit in unseren Kirchen aufgebaut war. Als Ort des Wartens lud sie ein, über die geistliche Haltung des „Erwartens und Wartens“ nachzudenken und sich persönlich darauf einzulassen. Nicht nur in den Gottesdiensten, auch in Gemeindegruppen und -kreisen war dieses Thema in vielfältiger Weise und über einen längeren Zeitraum präsent. Das fand viel Anklang und wurde positiv aufgenommen.

Nun beginnt bald die Fastenzeit und damit die Vorbereitung auf das Osterfest. Im Rahmen des Prozesses „Kirche am Ort“ ist das Einüben weiterer geistlicher Haltungen vorgesehen. Wir möchten deshalb in den kommenden Wochen die **Haltung des Lassens** aufnehmen, entfalten und vertiefen. Gerade die vorösterliche Zeit ist ja auch eine Zeit des *Lassens*: des **Los-lassens** von Gewohntem, des sich **Ein-lassens** auf Neues, des sich **Über-lassens**...

Lassen Sie sich darauf ein und bringen Sie diesen Aspekt auch in Ihre Gruppe ein: durch einen Impuls, einen passenden Bibeltext, eine Übung. Vielleicht am Beginn einer Sitzung oder als Einstieg in ein Gespräch.

Die Materialkiste (im Pfarrbüro oder Gemeindehaus) steht Ihnen dafür wieder zur Verfügung. Sie enthält viele anregende Texte, Bilder und weitere Ideen. Machen Sie davon regen Gebrauch und teilen Sie uns gerne auch Ihre Wünsche oder Erfahrungen mit!

Die Gottesdienste und Predigten in der Fastenzeit werden ebenfalls die **Haltung des „Lassens“** thematisieren und in Beziehung zu den biblischen Lesungen setzen. Lassen Sie sich da überraschen.

Wir wünschen Ihnen viele gute und wertvolle Erfahrungen in den kommenden Wochen!

Mit herzlichen Grüßen,

für das Prozessteam „Kirche am Ort“



Pfarrer Roland Knäbler



Pastoralreferentin Corinna Sehl